

# Hogwarts = Ein neues Leben

Von RiffRaff

## Kapitel 24: Informationen: Alles auf einmal

Neues Kapitel  
Viel Spass damit

Ich wachte auf. Der Blick auf die Uhr verriet mir, das es noch ziemlich früh war. Trotzdem stand ich auf. Ich war ziemlich erschöpft, was logisch war, nach meinem schrecklichen Ausbruch. Schnell hüpfte ich unter die Dusche. Ich genoss die warmen Tropfen. Ich band meine Haare mit einem gelben Band zusammen und zog meine bequeme Trainerhose und ein lockeres Shirt an.

Ich verliess das Zimmer, es war ziemlich ruhig, doch ich liess mich nicht beirren. Erst als ich vor dem Esszimmer stand wurde ich unsicher. Ich kaute mir auf den Lippen herum und trat ein. Mein Blick war gesenkt, aber ich spürte dass alle Anderen mich ansahen. Unter den vielen Blicken schlich ich zu meinem Platz und setzte mich.

„Morgen Schatz.“ Sagte Blaise und küsste mich auf die Wange. Ich lächelte leicht, sagte aber nichts. Die Stimmung war bedrückt. Ich schluckte schwer. Noch immer lagen viele Blicke auf mir. Mit zitternden Händen schenkte ich mir Kaffee ein. Schnell trank ich einen Schluck und stellte die Tasse wieder hin.

Die Blicke machten mich fertig. Ich griff wieder nach der Tasse, doch vor lauter zittern fiel sie mir aus der Hand. Ich spürte wie die Anderen zusammen zuckten. Von rechts kam ein Seufzen. „Schatz... Was ist denn los?“ fragte Blaise leise und legte eine Hand auf meine bebende Schulter. Ich blickte hoch und zum ersten mal heute sah ich in die Gesichter meiner Familie und meiner Freunde.

Keiner der Blicke war feindlich, sondern besorgt. Ich lachte leise und brach in Tränen aus. Ich liess mich von Blaise in die Arme nehmen und weinte mich aus. „Ach Süsse, dachtest du wirklich irgendjemand gibt dir Schuld an dem Vorfall von Gestern?“ Meine Unterlippe zitterte und ich schluckte schwer. „Tut mir leid...“ murmelte ich. „Tarja... Wirklich, du konntest nichts dafür. Du hattest dich nicht unter Kontrolle was bei einer Schwangerschaft normal ist.“ Sagte mein Vater der nun neben mir stand. „Doch trotzdem müssen wir Vorsichtsmassnahmen treffen!“ Ich nickte und seufzte leise.

„Wir müssen Hogwarts melden das du Schwanger bist. Das heisst Dumbledore wird wissen, dass du Kinder erwartest und wird mitteilen müssen, das dich niemand zu sehr ärgern darf. Du musst dann aber auch vorsichtiger werden. Es wird einige geben die das sicher provozieren werden.“ Ich nickte meinem Vater zu. „Ich weiss...“ sagte ich leise. „Ebenfalls wirst du in Hogwarts keine Illusion mehr tragen dürfen. Jeder wird wissen wer oder was du bist.“ Ich zuckte zusammen und sah meinen Vater erschrocken an. „Aber.... Ist das nicht gefährlich?!“

Mein Vater nickte. „Wir werden alle auf dich aufpassen müssen. Blaise, Draco und Ray werden immer an deiner Seite sein und bei Zaubertränke wirst du nur noch Teams mit Slytherins bilden, ebenfalls in Verteidigung gegen die Dunklen Künste und Schwarzer Magie.“ Ich verschluckte mich und hustete mehrmals. „Schwarze Magie? Seit wann dass denn?“ Ich war wirklich neugierig.

„Seit das Ministerium Dumbledore nicht mehr traut!“ sagte Lucius und grinste. „Das heisst?“ Ich sah Lucius fragend an. „Das Ministerium hat da so einen netten kleinen Brief bekommen. Nicht wahr Ray?“ sagte Lucius und seine Augen glänzten verschmitzt. Unsicher sah ich zwischen Lucius und Ray her. „Ich habe dem Ministerium einen Brief geschickt zusammen mit meinen Erinnerungen. Dumbledore kommt dran.“ Rays Stimme klang fest, doch ich wusste, dass das ihn viel Mut gekostet haben musste. Ich lächelte ihn an. Sofort stand ich auf und fiel ihm in die Arme. „Du bist super. Ich hätte das nicht gekonnt. Du weißt, dass das öffentlich werden wird?“ fragte ich aber unsicher. Er nickte: „Das weiss ich, aber ich habe Freunde die mich unterstützen.“

Mir kamen Tränen in die Augen. „Ach Ray... Hab dich lieb!“ Ich schniefte laut und Ray lachte leise. Ich löste mich von ihm und knuddelte Draco ebenfalls. „Das du ihm ja genug Kraft gibst!“ sagte ich und pieckte ihn in die Seite. Draco lachte und nickte: „Natürlich Kleine.“ Zusammen standen wir auf und ich lief schnell auf Blaise zu. Ich kuschelte mich in seine Arme und lächelte ihn an. „Es wird alles gut!!!“ rief ich und lachte glücklich. „Stimmt, aber nun müsst ihr packen in zwei Tagen geht es wieder nach Hogwarts.“ Sagte meine Mutter und scheuchte uns aus dem Raum. Ich lief mit Blaise in mein Zimmer. Ich setzte mich auf das Bett und rief per Zauber nach meinem Koffer. Als er neben mir auf dem Bett lag, fing ich an ihn zu füllen. 4 Umhänge, die erforderlichen Hausklamotten mit Slytherinwappen, meine eigenen Handtücher, Unterwäsche, Dessous für Blaise, Schmuck, Haarbänder, Parfumes, Schminke, Duschsachen. Als ich fertig war sah mein Koffer aus wie ein Schlachtfeld. Ich lachte und zauberte alles klein. Schnell verschloss ich den Koffer und stellte ihn zur Seite. Die Schulbücher hatte ich alle auf Hogwarts gelassen. Wenn ich lernen wollte lieh ich mir die Bücher aus der Hauseigenen Bibliothek. Ich blickte zu Blaise der kurz darauf fertig war.

„Schatz... Ich muss dir was sagen.“ Blaise sah zu mir und ich deutete neben mir. Er kam auf mich zu und setzte sich. „Ich hab echt Angst, dass etwas schief geht. Jetzt da ich alles öffentlich machen muss und... ich meine.... Es geht noch zwei Monate und dann... dann ist die Geburt und ebenfalls das Erwachen meines Wesens.“ Ich seufzte leise.

„Hey... Mach dir nicht zu viele Sorgen, das schadet dir nur. Du weißt wir werden alle auf dich aufpassen. Das Haus der Slytherins wird dich hüten wie seinen Augapfel.“ Ich nickte und lächelte etwas erleichtert. „Ich kann kaum erwarten was es wird.“ Sagte ich und guckte auf meinen Bauch. „Wir können Snape sofort fragen gehen.“ Sagte Blaise und ich hörte seine Neugierde. Ich nickte und Blaise lief zum Kamin. Er war das Kommunikationspulver hinein und rief nach Snape. Es dauerte wenige Sekunden und der schwarz gekleidete Mann stand im Raum. Er war heute nicht so genervt, was vielleicht daran lag, das ich ihn zum zweiten Paten beider Kinder gemacht hatte. Ich wusste genau das er gut auf die Kids aufpassen würde.

Ebenfalls wusste ich das Severus Kinder eigentlich mochte. Ich lächelte ihn freundlich an und er wuschelte mir väterlich durch die Haare. Ich legte mich hin und schob das Shirt nach oben. „Wir wollen wissen was es ist.“ Murmelte ich und sah den Mann an. Er nickte, legte seinen Zauberstab auf meinen Bauch und sprach einen Zauber. Sanft glitt die Spitze des Stabes über meinen Bauch.

Als er fertig war räusperte er sich. „Also den Kindern geht es gut. Sie haben die richtige Grösse und das richtige Gewicht für den siebten Monat. Du kriegst einen Jungen und ein Mädchen.“ Ich atmete tief durch und dann schrie ich: „YAAAAAY!!!“ Schnell sprang ich auf umarmte Snape und rannte dann zu Blaise. Er lachte und hob mich hoch. Ich lachte und küsste ihn.

„Weißt du was wir jetzt machen?!“ Blaise lachte und nickte. „Shopping!!“ rief ich und zog mich um. Severus lachte und verschwand im Kamin. Wir sagten unseren Eltern das wir weg sind und apparierten in die Winkelgasse. Schnell zerrte ich Blaise zu diesem speziellen Laden.

Ich stiess die Türe auf und guckte mich wie schon zuvor fasziniert um. „Ahhh... die junge Frau von früher.“ Sagte die Verkäuferin und lächelte freundlich. „Ich weiss nun was es wird.“ sagte ich und die Verkäuferin nickte. „Ich bräuchte zwei Bettchen. Ich mag es aber nicht typisch oder Blaise. Nicht blau und rosa.“ Fragte ich und Blaise seufzte.

„Also ich würde sagen für den Jungen ein schönes nicht all zu grelles Grün und für das Mädchen... hmmm....ein sonnengelb.“ Sagte Blaise und sah mich an. Ich seufzte und nickte. „Schatz ich liebe dich.“ Sagte ich und küsste Blaise. Die Verkäuferin holte zwei Bettchen und zauberte sie um. Ich sagte ihr noch das es für den Jungen ein Mobile mit türkisen Phönixen und für das Mädchen ein Mobile mit Orangen Schmetterlingen sein sollte. Sofort zauberte sie diese an die Bettchen.

Ich nickte und strahlte. „Dann bräuchten wir noch Kleider, Wickeltücher, eine Wickelkommode, eine Kinderbadewanne...“ Ich zählte tonnenweise Sachen auf und als ich fertig war, hatten wir 6 randvolle Säcke und alles war klein gezaubert. Glücklicherweise verliess ich mit Blaise den Laden, welcher vier von sechs Tüten schleppte. Wir apparierten nach Hause. Erschöpft liess ich die Tasche fallen und sprang ins Bett. Blaise lachte und legte sich neben mich.

Ich kuschelte mich an ihn und küsste ihn, dann schloss ich die Augen und schlief schnell ein.